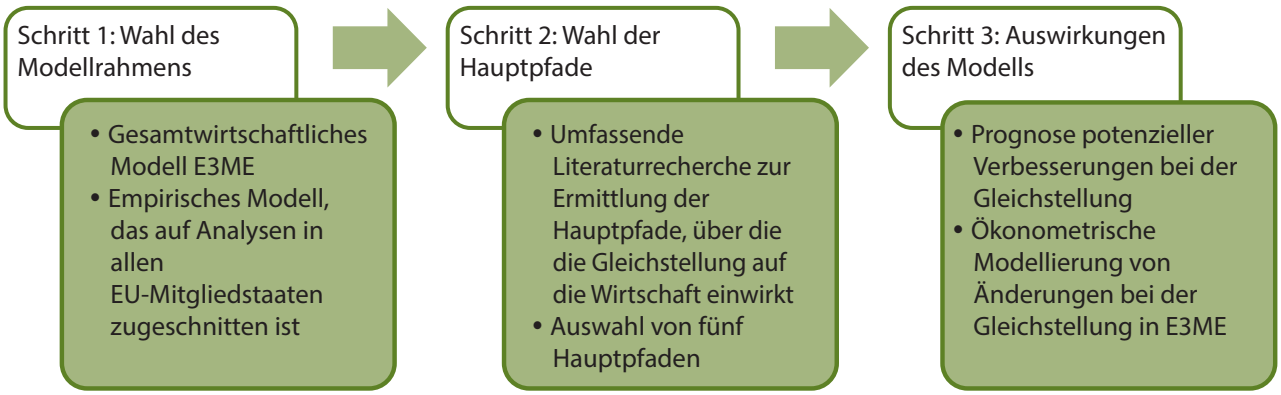
Wirtschaftlicher Nutzen der Gleichstellung in der EU

Ermittlung der Fakten: theoretischer Rahmen und Modell

Die Studie zum wirtschaftlichen Nutzen der Gleichstellung ist im EU-Umfeld einzigartig. Sie ist die erste ihrer Art, die sich auf ein robustes ökonometrisches Modell stützt, um die gesamtwirtschaftlichen Vorteile der Gleichstellung in mehreren weiten Politikbereichen wie Bildung, Arbeitsmarktaktivitäten und Löhne abzuschätzen. Außerdem berücksichtigt sie die demografischen Folgen solcher Verbesserungen. Es gibt keine Vorläuferstudie, die versucht hat, ein so breites Spektrum von Gleichstellungseffekten in der EU ökonometrisch zu modellieren.

Der methodische Ansatz dieser Studie ist im Wesentlichen in drei Schritte gegliedert, die Abbildung 1 zeigt.

Abbildung 1. Wichtige methodische Schritte



Schritt 1: Wahl des gesamtwirtschaftlichen Modellrahmens

Die Studie nutzt das gesamtwirtschaftliche Modell E3ME, um die wirtschaftlichen Auswirkungen von Verbesserungen bei der Gleichstellung abzuschätzen. E3ME ist ein empirisches gesamtwirtschaftliches Modell, das speziell auf Ergebnisse auf Ebene der EU und ihrer Mitgliedstaaten zugeschnitten ist. Das Modell schließt eine genaue Darstellung des Arbeitsmarktes ein und erfasst Wechselwirkungen auf sektoraler und nationaler Ebene.

Die Hauptmerkmale und Beschränkungen des Modellrahmens E3ME werden in der nachstehenden Abbildung 2 zusammengefasst.

Abbildung 2. Modellrahmen E3ME

Merkmale des Modells

- Das Modell stützt sich auf die empirische Analyse von Daten und nicht auf theoretische Annahmen
- Genaue Erfassung des EU-Arbeitsmarktes (Aktivitätsquoten, Beschäftigung, Löhne)
- Detaillierte Modellierung sektoraler und nationaler Effekte
- Präzise Modellierung von Auswirkungen der Politik einschließlich wirtschaftlicher Multiplikatoren zur Erfassung von indirekten Auswirkungen der Politik

Gesamtwirtschaftliches Modell E3ME

E3ME ist ein gesamtwirtschaftliches Modell der globalen Wirtschaft, das alle EU-Mitgliedstaaten gesondert erfasst. Das Modell hat sich im EU-Umfeld gut bewährt – so wird es beispielsweise für die jährlichen Qualifikationsprognosen des Cedefop verwendet.

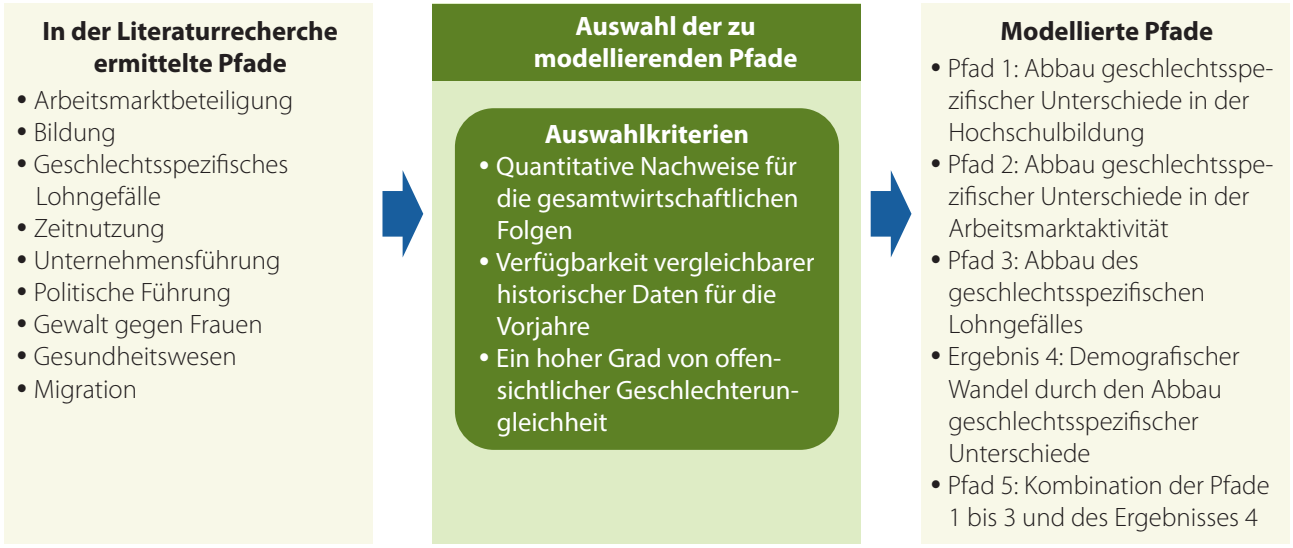
Beschränkungen des Modells

- Begrenzter Detaillierungsgrad (Hauptgewicht auf Auswirkungen, die sich auf der gesamtwirtschaftlichen Ebene zeigen)
- Einige Vereinfachungen bei den Arbeitsmarktinteraktionen
- Abhängigkeit von traditionellen Wirtschaftsindikatoren (z. B. BIP), die nicht alle Aspekte der Gleichstellung erfassen
- Berücksichtigung nur von über die EU-Mitgliedstaaten harmonisierten Daten, die über lange historische Zeiträume verfügbar sind

Schritt 2: Auswahl der Pfade, über die die Gleichstellung sich auf die Wirtschaft auswirkt

In einer umfassenden Literaturrecherche wurden verschiedene Pfade/Ergebnisse ([1]) ermittelt, über die die Gleichstellung sich positiv auswirken kann. Die sozioökonomischen Auswirkungen der Gleichstellung wurden dann mit einem Forum unabhängiger Experten erörtert, um die Auswirkungen auszuwählen, die sich gesamtwirtschaftlich modellieren lassen. Wie in der nachstehenden Abbildung 3 dargestellt, wurden schließlich anhand von drei Hauptkriterien vier Pfade und ein Ergebnis ausgewählt.

Abbildung 3. Auswahl der Pfade



Schritt 3: Modellierung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Pfade

Der erste Schritt bestand aus der Entwicklung einer Prognose für potenzielle Gleichstellungsverbesserungen in den Bereichen Arbeitsmarktaktivität, Teilhabe an der Bildung und Löhne. Außerdem wurde eine Prognose des demografischen Wandels entwickelt, der sich aus solchen Verbesserungen ergibt; dabei wurden Hinweise berücksichtigt, dass eine verbesserte Gleichstellung tendenziell zur Erhöhung der Geburtenraten führt.

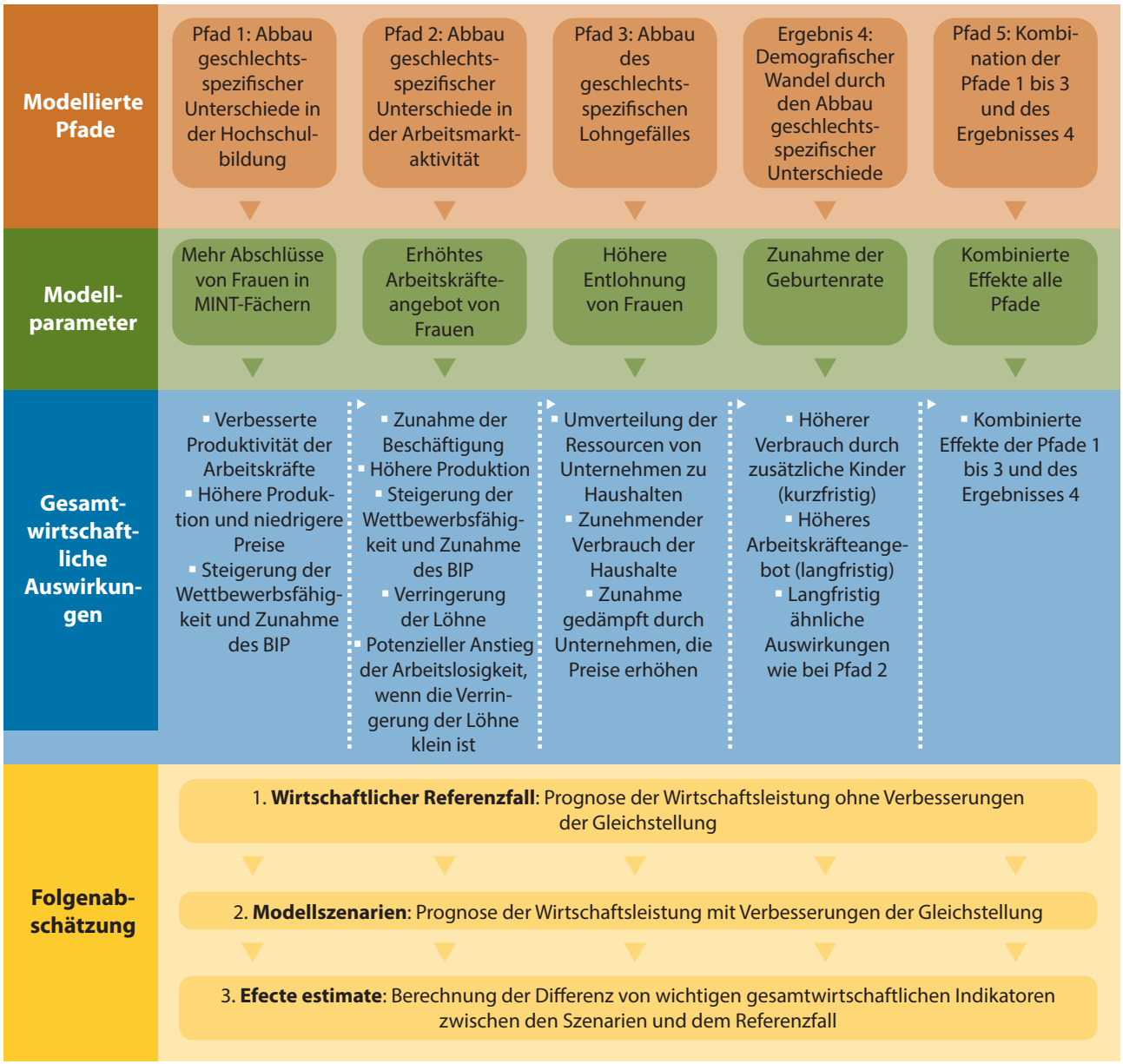
Diese Prognosen stützten sich auf eine eingehende Analyse potenzieller Auswirkungen, die sich aus der Anwendung und Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen über die modellierten Pfade ergeben könnten. Die analysierten Pfade führen dazu, dass sich die Lage der Frauen im Vergleich zu der der Männer verbessert, weil sie sich auf Bereiche konzentrieren, in denen Frauen erheblich benachteiligt sind.

Diese Prognosen wurden dann in das E3ME-Modell eingebracht, um die weiteren sozioökonomischen Auswirkungen der Gleichstellung auf das BIP, die Beschäftigung und andere wichtige Wirtschaftsindikatoren abzuschätzen. Für jeden Pfad oder jedes Ergebnis wurden die Prognosen gesondert eingegeben, um eine Abschätzung der sozioökonomischen Auswirkungen des jeweiligen Pfades oder Ergebnisses zu ermöglichen und Doppelzählungen zu vermeiden. Die kumulierten Effekte der Pfade 1 bis 3 und des Ergebnisses 4 wurden auch modelliert, um eine umfassende Schätzung der wirtschaftlichen Auswirkungen längs aller Pfade bereitzustellen und deren mögliche Wechselwirkungen zu analysieren.

Die Auswirkungen wurden durch Vergleich der künftigen wirtschaftlichen Leistung auf Grundlage fortgesetzter historischer Trends (Referenzfall) mit Szenarien abgeschätzt, die Verbesserungen bei der Gleichstellung prognostizieren. Der Abschätzungsansatz wird in Abbildung 4 noch ausführlicher dargestellt.

([1]) Der Begriff „Pfad" bezieht sich auf eine Geschlechterungleichheit, für die in der Literatur zumindest eine theoretische Verknüpfung mit der gesamtwirtschaftlichen Leistung hergestellt wurde. Der Begriff „Ergebnis" bezieht sich auf mögliche Folgen der Gleichstellung (z. B. Änderung der Geburtenhäufigkeit), die sich auf die Wirtschaftsleistung auswirken können.

Abbildung 4. Modellierungsansatz für die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Gleichstellung



MH-01-17-096-DE-N

Über die Studie

Die Studie über die wirtschaftlichen Vorteile der Geschlechtergleichstellung ist in der EU bisher einzigartig. Sie ist die erste ihrer Art, die ein aussagekräftiges ökonometrisches Modell verwendet, um ein breites Spektrum an makroökonomischen Vorteilen der Geschlechtergleichstellung in mehreren umfassenden Bereichen wie Bildung, Arbeitsmarktaktivität sowie Löhne und Gehälter zu beurteilen.

Die Gesamtergebnisse der Studie zeigen, dass eine verbesserte Geschlechtergleichstellung Folgendes bewirken würde:

- die Schaffung von 6,3 Millionen bis 10,5 Millionen zusätzlichen Arbeitsplätzen bis zum Jahr 2050, wobei 70 % dieser Arbeitsplätze mit Frauen besetzt würden;
- eine positive Entwicklung des BIP, die sich zunehmend verstärken würde;
- einen Anstieg des EU-weiten BIP pro Kopf von bis knapp unter 10 % bis 2050.

Die Studie stützte sich auf das makroökonomische Modell E3ME (Energy/Environment/Economy Model of Europe – Energie/Umwelt/Wirtschaft-Modell für Europa), um die wirtschaftlichen Auswirkungen von Verbesserungen der Geschlechtergleichstellung einzuschätzen. E3ME ist ein empirisches makroökonomisches Modell, das speziell für Modellergebnisse auf EU- und Mitgliedstaatenebene entwickelt wurde.

Die Ergebnisse der Studie über die wirtschaftlichen Vorteile der Geschlechtergleichstellung in der EU wurden in neun Veröffentlichungen festgehalten:

1. *Literature review: existing evidence on the social and economic benefits of gender equality and methodological approaches* (Literaturüberblick: vorhandene Erkenntnisse über die sozialen und wirtschaftlichen Vorteile der Geschlechtergleichstellung und methodische Ansätze)
2. *EU and EU Member State overviews* (Überblicksdarstellungen über die EU und die EU-Mitgliedstaaten)
3. *Report on the empirical application of the model* (Bericht über die empirische Anwendung des Modells)
4. *How the evidence was produced: briefing paper on the theoretical framework and model* (Wie die Erkenntnisse gewonnen wurden: Themenpapier über den Theorierahmen und das Theoriemodell)
5. **Wie die Erkenntnisse gewonnen wurden: Informationsblatt über den Theorierahmen und das Theoriemodell**
6. Wirtschaftliche Auswirkungen der Geschlechtergleichstellung im politischen Kontext der EU: Themenpapier
7. Wirtschaftliche Auswirkungen der Geschlechtergleichstellung: Themenpapier
8. Wie die Geschlechtergleichstellung in der Ausbildung in MINT-Fächern zu Wirtschaftswachstum führt: Themenpapier
9. Wie die Beseitigung des geschlechtsspezifischen Gefälles im Bereich der Arbeitsmarktaktivität und der Löhne und Gehälter zu Wirtschaftswachstum führt: Themenpapier

Alle Veröffentlichungen sowie ausführliche Informationen über die Ergebnisse und Methodik der Studie sind über die Website des EIGE abrufbar.

Das Europäische Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE) ist das europäische Wissenszentrum für Gleichstellungsfragen. Das EIGE unterstützt politische Entscheidungsträger und alle einschlägigen Organe bei ihren Bemühungen, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Europa zu verwirklichen, und stellt ihnen hierzu spezifische Fachkenntnisse sowie vergleichbare und zuverlässige Daten über die Geschlechtergleichstellung in Europa zur Verfügung.

Amt für Veröffentlichungen

Weitere Informationen:
Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE)
Gedimino pr. 16
LT-01103 Vilnius
LITAUEN
+370 52157444
E-Mail: eige.sec@eige.europa.eu
http://eige.europa.eu
http://www.twitter.com/eurogender
http://www.facebook.com/eige.europa.eu
http://www.youtube.com/eurogender
http://eurogender.eige.europa.eu/

ISBN 978-92-9493-962-3
doi:10.2839/771806